der Biotopstrukturen, prägen den Glauberg. Die Erhaltung und Pflege der kulturgeschichtlichen und natürlichen Ressourcen des Glaubergs liegen somit auch im Interesse der Besucher und Besucherinnen.

Aus der Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege ergibt sich durch den vorgesehenen Bau eines Keltenmuseums am Glauberg das Problem des Museumsstandortes. Um die den Glauberg umgebenden Streuobstwiesenbereiche nicht zu beeinträchtigen, voraussichtlich zunehmenden Kraftfahrzeugverkehr zu minimieren und große Baumaßnahmen für das Museum mit Parkplatzanlage und eine eventuell erforderliche neue Straße zum Glauberg im Landschaftsschutzgebiet auszuschließen, wird ein Museumsstandort aus Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege am Ortsrand von Glauberg bevorzugt. Der Standort soll nach einer Untersuchung verschiedener möglicher Standorte, die vom Hessischen Kultusministerium in Auftrag gegeben wurde, mit allen Beteiligten festgelegt werden.

Literatur

HERRMANN, F-R. 2000: Der Glauberg am Ostrand der Wetterau, Führungsblatt zu den Wallanlagen und dem keltischen Fürstengrabhügel bei Glauburg-Glauberg, Wetteraukreis - Archäologische Denkmäler in Hessen 51 - Herausgegeben von der Abteilung Archäologische und Paläontologische Denkmalpflege im Landesamt für Denkmalpflege Hessen und der Archäologischen Gesellschaft in Hessen e.V. - Wiesbaden

Planungs- und Beratungsbüro für Forstwirtschaft und Naturschutz T. Dirkmann, 1994: Schutzwürdigkeitsgutachten zum geplanten Landschaftsschutzgebiet „Der Glauberg"

RUPP, V. & ERK, W. 1999: Archäologischer Park Glauberg - Ein Konzept der Gemeinde Glauburg und des Heimat- und Geschichtsvereins Glauberg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen und der Archäologischen Denkmalpflege Wetteraukreis

WAGNER, W. & GALL, M. 2000: Ökologische Bestandserfassung und -bewertung auf dem Glauberg-Plateau im Hinblick auf die denkmalgerechte Nutzung - Erstellt im Auftrag des Landschaftspflegeverbands Naturschutzfonds Wetterau - Noch unveröffentlichtes Manuskript

Anschrift der Verfasser:

Dipl. Geograph Karl Friedrich Michl
Im Buchwald 3a
63683 Ortenberg/Usenborn

Dipl. Ing. FOI Walter Schmidt
Forsthausstraße 14
63683 Ortenberg/Bleichenbach

Mitarbeiter:
Dipl. Biol. Wolfgang Wagner
Unterdorfstraße 3
63667 Nidda/Unter-Widdersheim

BUCHBESPRECHUNG

BRENDLE, UWE

Musterlösungen im Naturschutz – Politische Bausteine für erfolgreiches Handeln

1999: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), 262 S., 28 Farbbilder, 11 Abb. und 11 Tab., broschiert, ISBN 3-7843-3800-3, 29,80 DM, BFN-Schriftenvertrieb, Landwirtschaftsverlag GmbH, 48084 Münster.

Wie können Naturschutzvorhaben erfolgreich durchgeführt werden? Jeder Naturschützer im amtlichen und privaten Bereich muss sich mit dieser Frage bei allen Naturschutzprojekten auseinandersetzen. Das Konzept für Musterlösungen wurde durch eine wissenschaftliche Untersuchung der Georg-August-Universität Göttingen an 14 untersuchten Projekten erarbeitet, die aus einem Pool von 350 Projekten in Deutschland ausgewählt wurden. In Hessen waren das Biosphärenreservat Rhön und der Regionalpark Rhein-Main Gegenstand der Untersuchung. Ziel war es, diejenigen Faktoren zu identifizieren, die den Verlauf von Naturschutzprojekten in der Praxis fördern oder unterstützen.

In den „Musterlösungen" stehen gesellschaftlich-politische Faktoren und deren Einfluss auf die Naturschutzvorhaben im Mittelpunkt. Denn zusätzlich zu den fachlich optimalen Konzepten bedarf die erfolgreiche Umsetzung von Zielen des Naturschutzes auch der richtigen Einschätzung der durch ökonomische, politische und soziale Faktoren bestimmten Handlungspotentiale.

Bei den untersuchten Projekten ging es um einen Ausgleich zwischen den Interessen von Naturschutz mit denen von Landwirtschaft, Forsten und Tourismus.

Die Untersuchung ist das Ergebnis aus dem Forschungs- und Entwicklungs-Vorhaben (F + E) 808 01 141 des Bundesamtes für Naturschutz mit dem Titel: „Akzeptanzsteigerung im Naturschutz: Ermittlung von erfolgreichen und zukunftsweisenden naturschutzpolitischen Musterlösungen sowie Konfliktlösungs- und Vermittlungsstrategien". In dem Projekt waren über 100 Personen eingebunden.

Die Schrift bündelt den Wissensstand in der BRD zu diesem Thema und ist ein wichtiges Nachschlagewerk und Lesebuch für jeden Naturschützer. Für einen schnellen Überblick ist das Wesentliche in der Zusammenfassung vorangestellt. Im folgenden ist das Konzept der Musterlösungen behandelt. Im Herzstück der Broschüre werden die Musterlösungen ausführlich dargestellt und beschrieben. Die methodischen und theoretischen Grundlagen sind im letzten Kapitel, vor dem Literaturverzeichnis beschrieben. Weitere Hilfen zur Orientierung sind das vorangestellte Inhaltsverzeichnis, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis, Glossar, Vorwort, Dank mit Übersicht über die Entstehung des Werkes und Einleitung.

Die Schrift konnte durch die Förderung des Projektes außerordentlich preiswert erstellt werden und ist jedem Naturschützer als Orientierungshilfe für seine Arbeit zu empfehlen.

Lothar Nitsche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar

Artikel/Article: Buchbesprechung 216